

Gegenteil – als dessen Vorlage fungiert haben dürfte. Dafür sprechen die auffallenden „Ähnlichkeiten in der Gesichtsumrisform, der Stirn-, Augen-, Nasen-, Mund- und Kinnpartie“, die BKA-Experte Reinhardt Altmann in seinem Gutachten vom 8. April 2009 hervorhob, wie auch die Unterschiede, die der Identifizierungsspezialist (in Übereinstimmung mit dem Dermatologen) ebenfalls benannte. Zu diesen Abweichungen gehört beispielsweise die „Nasenspitzenpartie“. Eine mittels Photoshop am 9. April 2009 erstellte Montage des Fotografen und Spezialisten für elektronische Bildverarbeitung an der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, Andreas Kahnert, zwischen Droeshout-Stich und Cobbe-Porträt macht diesen signifikanten Unterschied im Bereich der Nasenspitze sichtbar.

Bei seinem „Vergleich der Cobbe/Janssen-Bilder mit dem Overbury-Bild“ stieß Altmann auf „gravierende Abweichungen“, die dafür sprechen, „dass es sich nicht um ein und dieselbe Person handelt“.

*Die Schrift ist „eher unbeholfen, wie von Schülerhand“*

Aus dem von mir eingeholten Gutachten des Inschriftenexperten der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Eberhard J. Nikitsch, vom 11. März 2009 geht hervor, dass die Inschrift des Cobbe-Porträts die „zeitgenössisch üblichen Schriften auf Porträts“, nämlich „Kapitalis, Fraktur und (leicht geneigte) humanistische Minuskel“ vermissen lässt, „eher unbeholfen, wie von Schülerhand“ schreibschriftlich ausgeführt ins Auge sticht und später hinzugefügt worden sein muss. Zum Vergleich her-angezogene Beispiele aus England, etwa das Porträt von Thomas de Hoghton (Hoghton Tower, Lancashire, nach 1564), von Robert Cecil, des Ersten Ministers von Elisabeth I. (Hatfield House, um 1600) und des dritten Grafen von Southampton (Tower-Bildnis, Duke of Buccleuch Collection – nach 1603), weisen laut Nikitsch die zeittypischen Schriften auf.

Aus diesen Ergebnissen ist somit der Schluss zu ziehen, dass das Cobbe-Bildnis kein authentisches, nach dem Leben gemaltes Porträt William Shakespeares sein kann. Auch kann es deshalb nicht als Vorlage für den Droeshout-Stich gedient haben, was schon bei genauer vergleichender Betrachtung der beiden Bilder klar wird.



Leben mit Gott

